

Verlag u. Geschäftsstelle: Halle (Saale), Burg 42-44, Fernruf 1047. Gedruckt von 7 1/2 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Postkontos: 2693/16106.

Schriftleitung: Halle (Saale), Burg 42-44, Fernruf 1045. Erscheinung: Vier wöchentlich von 12 bis 1 Uhr mittags.



Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monat. 1,75 RM., vierteljähr. 5,25 RM.; durch die Post bezogen monat. 1,75 RM., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Anzeigen bis morgens 9 Uhr erbeten, größere Tage vorher.

Anzeigenpreis: 20 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 60 Pf. für Zeilenumschlüsse, anschließend an den dreizehnspaltigen Zeilenrestteil.

Aus der ungarischen Monarchie.

England und Rumänien freiten um den Raub.

Die monarchistischen Kreise in Oesterreich wittern nach den Ereignissen in Ungarn Wagnis. Unter der Heberschrift

„Mitschnitt des Schicksals“ von der Entente nachstehender Seite wird die Lage in Budapest aufgezeichnet, daß sie zu einer Wiedererrichtung der ehemaligen kaiserlich-ungarischen Monarchie unter dem Schutze der Entente, allerdings in bedeutend verkleinertem Maße, führen könnte. Die Ereignisse in Ungarn, die durch die Einsetzung des Erzherzogs Joseph in die höchste Macht im Lande ein Wozip für die Wiederherstellung der Monarchie zu sein scheinen, werden vor allem die rassistischen und slowenischen Bauern in Bewegung setzen. Die Partei, die gegen die jüdische Gewalttätigkeit und gegen den Zusammenstoß mit dem Königreiche Serbien ist, wird jedoch die monarchische Form in Ungarn mit Freude begrüßen. Ein weiterer monarchischer Blau: Ungarn, Kroatien, Slowanien, Dalmatien mit den sübbilischen Gebieten in Krain und Kärnten, die also Deutschland in großen Hogen benachbart wären, müßte einen starken Druck auf den deutschösterreichischen Staat ausüben. Die Stimmung in der deutschösterreichischen Bevölkerung ist im allgemeinen gewiß nicht mehr monarchistisch; man darf jedoch nicht bezweifeln, daß die Bewohner Tirols, Steiermarks und auch Salzburgs der monarchischen Form wenig Widerstand entgegenzusetzen werden.

Wichtig ist bereits der gleiche Gehalt mit der „Krone“ Oesterreichs im Grunde, wie er sich in den letzten Tagen in Ungarn abspielte. Nach Wellington, die jetzt durchdringen soll die „demokratische“ englische Regierung gegen mit dem früheren Kaiser Karl wegen Übernahme der Herrschaft über Ungarn verhandelt haben. Diese Sache jedoch abgelehnt, da es ihm nicht nach Überwindung der englischen Verhandlungen angefallen worden, die die Beirathung des Erzherzogs von Oesterreich, des Sohnes der Erzherzogin Franz Ferdinand, mit der höchsten Macht im ungarischen Staate zum Ziele hatten, aber auch sie seien ergebnislos geblieben, worauf dann die Berufung des Erzherzogs Joseph erfolgte.

„Erzherzog“ Joseph hat also wohl mehr Mut wie seine Vorfahren, die froh sein werden, daß sie einmal mit heiler Haut davon gekommen sind.

Ingratigkeiten scheinen aber ernste Differenzen zwischen den kapitalistischen Interessenten Rumäniens und denen der Entente angebunden zu sein. Der Streit um die

Verteilung der ungarischen Beute

hat die Sarmone der im Kampf gegen das Proletariat aufstehen nach in einigen Ausnahmefällen gefehlt. Die Rumänen sind über das Oberkommando der Entente und die Ententeunterstützung verstimmt, daß sie für die Rückführung drohen. König Ferdinand werde nicht nach Budapest kommen usw.

Wien, 8. August. Gehten sind mehrere Transportzüge mit englischen Truppen (2000 Mann) durch Wien gereist, um mit der Rückkehr nach Budapest zu unterhalten. Es handelt sich um die ersten Besatzungstruppen für Budapest, die die Rumänen als Lösen sollen.

Paris, 8. Aug. Hoover hat Befehl gegeben, alle Lebensmittel und Lebensmittelzutaten aus dem Lande fortzuführen. Die rumänische Kommandoantenne wird für alle Ereignisse der Welt, literarische Werke, Bücher, Zeitschriften, Bücher und Musikaufnahmen, diplomatische Vorträge usw. sorgfältig besorgt.

Die Taktik des Proletariats.

Von Friedrich Adler.

In der Sitzung des Arbeiterparlamentes Wien am 4. August hielt Genosse Friedrich Adler ein Referat über die politische Lage, das hauptsächlich den Vorgängen in Ungarn gewidmet war. Wir geben diese Rede nachstehend im Wortlaut wieder, weil sie nicht nur die durch die Vorgänge in Ungarn geschaffene Lage treffend schildert, sondern auch für die Taktik des Proletariats richtunggebend ist.

Wir müssen uns der durch den Umsturz in Ungarn neu geschaffenen Situation stellen. Wir stehen am Schluß einer Periode, die mit einer Niederlage des Proletariats endet, nicht nur mit einer Niederlage des ungarischen Proletariats, sondern des Proletariats aller Länder. Was in Ungarn geschehen ist, wirkt nachdenkenswert auf uns zurück. Die Sozialisten in allen Ländern besitzen die Gelegenheit, um gegen das Proletariat und gegen den Sozialismus überhaupt vorzugehen und nicht bloß gegen die bolschewistische Taktik. Wir haben daher in erster Linie Stellung zu nehmen gegen die sich im Namen des Proletariats geltend machende, aber in Wirklichkeit dem Proletariat feindliche, und entgegen allen internationalen Bestrebungen entgegengesetzte. Wir in Deutschland müssen, als in einem demokratischen Staate, müssen es als Selbstverständlichkeit betrachten, daß trotz aller Schwierigkeiten der bürgerlichen Presse und der noch zu erwartenden Angriffe auf demokratiescheinenden Boden das Wahlrecht gewahrt werden muß, wie es bisher in demokratischen Ländern geübt wurde. Wir nehmen mit Befriedigung zur Kenntnis, daß unsere Regierung in diesen Punkte das richtige sofort veranlaßt hat und bemüht war, den Volksbeauftragten jenen Schutz zu gewähren, der sie von den neuen Angriffen zu hinterfragen befreit. Derzeit wird sich in keinem Lande Europas das Wahlrecht geübt. Die Schweiz und England, die es ehemals einst nahmen mit dem Absicht,

recht, verlor. Die Schwere weiß sogar die ungarische Gesundheitschiff aus und auch England entfernte alle unbenutzten Güter. Um so ehrenvoller ist es für uns, daß in unserem Lande das Wahlrecht geübt wird.

Wir sind in einer der schwierigsten Situationen der ungarischen Frage zu stehen. Wir stehen unmittelbar vor dem Abschlusse des Friedensvertrages, der jenseits einem Lande aufgesetzt wurde. Mit dem Fall der Monarchie in Ungarn, ja selbst wenn auch auf Grund der Proletarierherrschaft einbüßen sollte, ist nur eine ganz besondere Zahl des proletarischen Klassenkampfes, ist nur die Form der Monarchie geblieben. Demgegenüber haben wir festgestellt, daß der Kampf um die politische Macht des Proletariats in Europa und daß die Erschütterungen in Europa ausgeführt ist, keineswegs ihren Abschluß gefunden haben. Entscheidend für unsere Situation bleibt aber, daß in den beiliegenden Ländern der Wille zur Bekämpfung des Kapitalismus zwar am stärksten, die Möglichkeit der Einführung des Sozialismus aber leider eine in anderen Beziehungen sehr geringere ist. Dies ist zwar eine traurige Tatsache, über die wir uns keineswegs hinwegsetzen dürfen. Als wir zur Zeit der Errichtung der Monarchie in Ungarn auftraten wurden dem Beispiel zu folgen, haben wir Widerstand geleistet, und jetzt zeigt sich, daß die Taktik, die wir eingeschlagen haben, die richtige war. So haben wir bestrebt, die auch mehrere Arbeiter gewesen sein mag. Glauben wir die Taktik nicht eingeschlagen, wir wären weit früher wie Ungarn zusammengebrochen und hätten die ungarische Arbeiterpolitik gleichfalls mitgerissen. Von kommunistischer Seite ist der Antrag gestellt worden, im Arbeiterparlament und durch eine Reichsversammlung zu den Friedensbedingungen Stellung zu nehmen. Die Parteiführung fordert die Ablehnung des Friedensvertrages und die Proklamierung der Räteherrschaft. Es ist überflüssig, heute über diese Art von Politik ausführlicher zu reden. Es ist richtig, daß wir die Arbeiterherrschaft einen schwereren Frieden haben als alle anderen Länder. Daraus aber kann nicht die Ablehnung des Friedensvertrages abgeleitet werden. Die Arbeiterherrschaft in Deutschland hat die soziale Revolution erklärt, die deutschen Kommunisten seien „nicht stark genug“, um derzeit Aktionen zu unternehmen, sie müssen warten. Sie warten nur, „der geblühler Revolution“ zu. Wir Deutscher Arbeiter aber sollen, nach der Welle Raine, hart genug sein, den Frieden abzulehnen. Der Artikel der Roten Röhre will das Proletariat nur zu „überlegten Handlungen“ befähigen. Diese Methode können wir nicht mitmachen. Forderungen zu stellen, die unzulänglich sind, ist eine einschneidende Methode der kommunistischen Politik. Das Programm der Sozialisten ist die Forderung der Forderungen zu stellen, heißt es nämlich in dem Referat über die internationale Lage, das dem jüngsten kommunistischen Parteitag erstattet wurde. Diese Taktik beruht auf einer Einschätzung, gegen die wir uns wenden müssen. Ganz genau dieselbe Methode wenden die Kommunisten in der Friedensfrage an. In dieser Stellung ist aber ganz klar gegeben, im Kampf gegen den imperialistischen und seine gewiß fürchterlichen Begehungen ist für Deutschland nicht unterzähnen, dann wäre eine ganz andere Situation. So aber müßten auch wir unterzähnen. Jede andere Stellungnahme in der Friedensfrage würde nur zu einer Niederlage des Proletariats führen, die wohl noch ärger wäre wie in Ungarn.

Die kapitalistische Welt wittert Morgenluft. Da ist es vor allem notwendig, nachdrücklich festzustellen, daß, mögen welche Fehler immer in Ungarn geschehen sein, die Monarchie und die Herrschaft, die es in Revolutionen, die die Welt nicht so gut sind, wie sie eine einzige „Vorkampfwache“ des Weltkrieges zur Folge hatten. Was die ungarischen Arbeiter Schuld treffen für die Fehler, die sie auf dem Wege zur Befreiung des Proletariats machten, wir werden immer daran denken, um wie ungeschickter vorher die Einbußen des kapitalistischen Systems, insbesondere jenes furchtbaren, das die Welt gehört. Unser Endziel, das zu den Hauptaufgaben am Weltkrieg gehört, ist das, die Taktik, daß das Proletariat einen Weg zu einer Gesellschaftsordnung sucht, die alle Menschenopfer ausschließt, gibt uns recht gegenüber der Bourgeoisie, die durch das Arbeiterparlament des Sozialismus und in einem neuen, viel verwickelteren imperialistischen Kampfe, in eine neue noch ungeheuerlicheren Weltkatastrophe führen würde. Bei aller Trauer über die Niederlage, bei aller kritischen Reflexion und trotz des Bewußtseins, daß das Experiment zu spät ist und am unrichtigen Ort vorgenommen wurde, müssen wir doch unsere Einheit der Ziele gegenüber der Bourgeoisie zeigen. Der Sozialismus kann nur dort Fuß fassen, wo die Industrie vorbereitet, die Arbeiterherrschaft die Mehrheit der Bevölkerung ausmacht. Die Führer des Proletariats in England und in Ungarn haben sich hierüber aus klar, jedoch haben sie sich über das Tempo, in dem sich die Weltrevolution vollziehen wird, getäuscht. Wir haben in diesem Moment keine Zeit zu Spekulationen. Aber dennoch müssen wir uns den Ereignissen lernen, daß nicht nur die Taktik, sondern auch die Ziele richtig sind, sondern auch die Taktik, die wir in der Lage, in der sich das Proletariat der ganzen Welt befindet, gegenüber den Stimmungen muß die richtige Taktik mit Entschlossenheit eingeschlagen werden und auf das Endziel, die Bekämpfung des Kapitalismus, hingeworfen werden.

So haust der Militarismus!

Ein geradezu ungläublicher Fall von Annäherung und erbittertem Kampf zwischen zwei Offizieren hat sich dieser Tage in Berlin ereignet. Dort sollte nämlich ein Oberleutnant der Sicherheitswehr, der eine Wille in Niederlande beabsichtigt, das Grundstück anzukaufen. Als nun der Oberleutnant übernahm, um die Wille des Offiziers dem Werke gemäß aus dem Gebäude zu entfernen, drohte der Oberleutnant, ihn zu verurteilen. Darum sollte sich der Oberleutnant zu seiner Unterstützung einen Schutzmann, während der Oberleutnant seinerzeit das Reichswehrschützenbataillon alarmierte. Dieses fand einen Offizier und mehrere ihm untergeordnete Mannschaften, die mit Bajonetten die Annäherung verbot. Die Offiziere können also jetzt offenbar Schanden machen, so wie

wollen, denn jeder Soldat wird durch eine Bestrafung der Wehrwehr gegen den Zugriff seiner getriebenen Gläubiger gefolgt.

Eisenbahnerstreik?

Denunziation oder Lockspiegelvorstoß?

Das Ringen um Demokratie

bei der Eisenbahn hat die reaktionären Gewalten in entschiedener Aufregung gebracht. Besonders seit dem einfachen Denunziationsvorstoß in Erfurt, wo Eisenbahnbeamte in völliger Ordnung den Anführern ab und einen Mann ihres demokratischen Vertrauens einsetzten, gilt man. Ein Verleumdungsgeschichten dieser „demokratischen Seuche“ soll unter allen Umständen und mit allen Mitteln verhindert werden. Deshalb hat man geschrieen:

Erstens: man beschützt und macht keine Bekämpfung, die eine Art Denunziation der Verurteilung vorzuführen sollen. Dafür ist der letzte Erlass des Eisenbahnministers ein erschöpfendes Beispiel.

Zweitens: man denunziert jedes aufstrebende Verben der Eisenbahner unter sich als „kommunistische Wühler“ oder „terroristischen Sozialistenpuff“ usw. Für diese Art „Kampf“ der kapitalistischen Interessenten gegen die Eisenbahner gibt die folgende Meldung ein erschöpfendes Beispiel:

Die Frankfurt Zeitung schreibt: „In Erfurt hat sich Anfang Juli ein mittelständischer Block der Eisenbahnbeamten aus den Kreisen Frankfurt, Kassel, Erfurt, und Magdeburg an dem Anführer, der ungläubigen Demokratisierung der Eisenbahnverwaltungen durch einen Straß zu erzwingen. Es wird im Geheimen an einer Streikorganisation gearbeitet, die bis zum 1. September loszulegen bereit sein soll. Schon jetzt finden regelmäßige Besamensfälle einer Streikleitung statt, an deren Spitze der im Juni zum Präsidenten der Eisenbahndirektion Erfurt ausgearbeitete Rechnungsrat Wilhelm Heß zu stehen soll. Es handelt sich also offenbar um eine Vorbereitung der Demokratisierung nach Erfurter Muster.“

Diese mit breiter Sicherheit in die Öffentlichkeit geschleuderten Angaben, die das offizielle B. L. B. mit Genation verbreiten, sollen eine Kanonenschuß wirken. Das ist der Zweck! Und damit es ausfällt, als liese ein Bündnis der Freiheit in dieser „Entstaltung“, werden mehrere Quellen zugleich aufgemacht. So schreibt ein anderes kapitalistisches Organ, der Berliner Botenbote, dazu:

„Der neuen Streikpropaganda wird von der Regierung die größte Bedeutung beigegeben. Gemisse Vorgänge lassen erkennen, daß diese neue Bewegung mit kommunistischen Wühlerkreisen zusammenhängt. Von verschiedenen Kommunistenführern in Mitteldeutschland ist in letzter Zeit erklärt worden, daß man in vier Wochen (positivsten in sechs Wochen) loszulegen werde, um in Deutschland die Bewegung an sich zu zeigen. In erster Linie müsse dafür sorgen, den gefamten Verkehr in Deutschland stillzulegen, damit die Regierungsvorhaben bei diesem neuen Aufschub nicht erfüllt werden. Da die Bewegung bereits auf mehrere Punkte in Mitteldeutschland übergegangen ist, kann man erwarten, wie gefährlich sie für die Regierung, die schon unter dem Spionage der brockenden Kolonialtruppe mit den größten Schwierigkeiten zu rechnen hat, werden alle Maßnahmen getroffen, um die Bewegung zu unterdrücken.“

So ist denn die Verurteilung gläubig entfällt und „alle Maßnahmen“ angedroht, um sie zu unterdrücken.“ Das letztere ist natürlich die Hauptsache. Die Herren Reichs-Deutschlands brauchen eine gute Stimmung unter dem Publikum für ihre reaktionären Herrschaftsmassnahmen. Man kann das urfährige Verhalten der Eisenbahner auf Demokratisierung nur durch Mittelreden unterdrücken, die in das Gebiet der Koalitionstrübscherei und sonstiger reaktionärer Gewalttätigkeiten hinüberleiten. Das könnte man sich aber nur erlauben, wenn vorher die Öffentlichkeit genügend zum Grufeln gebracht wurde über die „kommunistischen Verben“ unter den Eisenbahnern.

Daß die Eisenbahner unablässig für Demokratie in der Verwaltung wirken, das ist sicher mehr und auch klar zu hoffen. Das aber die breiten Einzelbeobachtungen der kapitalistischen Organe entgegen entsetzlich übertrieben oder gar zweifelhafte sind, ist ebenso sicher. Wäre nicht die gar keine Vorstufe eine —

Lockspiegeltruppe

So gar die Saalegeitung ist sich aus Berlin melden, daß „an dieser amtlicher Stelle bisher nicht bekannt ist“. Die Mittelteil „mindestens übertrieben“. Dagegen liegt die Berliner kapitalistische und regierungspolitische Presse wie folgt los:

Wien, 8. August. (B. L. B.) Die Eisenbahnerstreikfrage in Mitteldeutschland wird von allen Wählern sehr ernst genommen, während das brennende Eisenbahnministerium sich an der Erfurter Vereinbarung gehalten hat, haben die Führer der Erfurter Bewegung schon im vorigen Monat mit der Bildung des Streikbundes in Mitteldeutschland begonnen. Agitationen werden, wie die B. L. B. behauptet, auf Eisenbahnen unternommen und einen Teil der Beamten überredet, sich dem Streikbunde anzuschließen. Dünftig ist auch von dem Mittel der Drohung Gebrauch gemacht worden. Die Vorarbeiten des Bundes sollen bis zum 1. September abgeschlossen sein. Eine Zusammenkunft unseres Transportwesens, nach nur eine kurze Zeitdauer könnte der Robeßhof für das erschöpfte und aus-

Wahalla-
Operetten-Theater.
Leipzig Sonntag-Luffbrunn.
8297 Anfang 1/2 Uhr.
Operetten-Gastspiel
Dreist. Faltz Reinhardt.
Größer Lacherfolg!
Die oder Keine.
Musik v. Walk, W. Grosse.
Kasse Sonntag um
unterbrochen geöffnet.

Dauerwäsche,
von Weinen nicht zu unter-
schreiben. 8307
Reparaturen,
laubechte und billige
Ausführung.
R. Becker, Genitilis-
Märtenstr. 1. Fernspr. 4581.

Nur Sonnabend u. Sonntag.
Burg-Theater
Große Gosenstraße 12.

Irrfahrten u. Abenteuer
des Kapitäns Hansen.
Grosser Pünl-Akter.

Mitte Schallplatten
und **Volzen,**
Kass. 3 Mk., Kass.
M. Schneider, Bitterfeld.
Gartenstraße 27.

Apollo-Theater.
Heute und morgen
Leibelm Schnee
Stern, Emmy Stern u.
M. Schneider, Bitterfeld.
„Grigori“, 8285
Operette v. F. Linke,
Yvonne, E. Sturm a. G.
Vorwerk, 9-1 u. 10-1/2
Sonntag unterbrochen.

Volkspark.
Burgstrasse 27.
Heute, Sonnabend, nachmittags
von 3 Uhr an:
Grosser Ball
und
Gross. Bunter Abend.
der Fido-Sänger.
Morgen, Sonntag:
Grosses Sommerfest.
Nachmittags und abends:
Grosses Konzert:
des verstärkten Solfert-Orchesters.
Von 4 Uhr an:
Gross. Festball.
Preisgepoln., -Schlössen, Blumen-
verlosung u. Kinderbelustigung
mit Kasperl-Theater u. Stock-
laternen-Umzug.
3218 Die Geschäftsleitung.

UT
Leipzigzigerstrasse 68. Alte Promenade 11a.
Fernruf 1224. Fernruf 5785.
Das Recht d. Jugend. **Der Mandarin.**
Dreiaktig. Filmwerk. Filmspiel aus einer
mit Ingeborg Spangsfeld. ander, Welt i. 6 Akt
mit Harry Walden.
Arno Weel. Mysteriöse Ent-
wickelung des Erbprin-
zen von Strom.
Vorführung: 5.30, 7.30, 9.30. Vorführung: 4.30, 6.30, 8.30.
Die Hindernisse. **Ich sag's meinem**
Pikantes Lustspiel. grossen Bruder.
in 4 Akten. Lustspiel in 1 Akt.
Hauptrolle: Partion aus dem
Harry Walden. Randsocial.
3224. Naturaufnahmen.
Die neuest. Wochenherliche.

Schützenplatz Merseburg
Am Sonnabend und Sonntag, den 9. und 10. August:
Grosse Volksbelustigungen
aller Art: Karussells, Schiesshallen,
moderne Schaustellungen usw.
Um regen Besuch bitten
Die Unternehmer.
Achtung! 2139 Achtung!

Stadttheater.
Sonntag, 10. August 1919,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Grosses Ballett
bei eruditierten Brüdern.
Alt-Heidelberg.
Schaupl. v. Meyer-Böcher
816a. 7 1/2. Ende 10 1/2 Uhr.
Martha. 8226
Oper von Glotzer.
Montag, 11. August 1919,
10 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr:
Hannori.
Musik v. Franz Schubert.

Bratwurst glöckle-
Varietè.
Die erstklassigen Künstler.
Täglich, nachm. 3 Uhr.
Fred Hanso, Korf-Salomonstorspringer.
Jenny Grünh, Paul Jahr, konkurrenzlos
neuen Künstler.
Urkorn, Burleske: Alarm. Fröhlschoppen.
Lachsalve auf Lachsalve. Unterbrochene Komik.
Sonntag, 11 1/2 - 1/2 Uhr: Fröhlschoppen. 8163

Kammer-Lichtspiele
GROSSE STEINSTR. 24
2 Schlager ersten Ranges.
Bergschrecken.
Widderwegetes Drama aus den oberbayerischen
Bergen. — Herrliche Natur-Aufnahmen. —
Regie: Toni Altenberger. 8298

Was den
Männern gefällt?
Eine feiner, prädelnde Gebrauchsgefächte.
Ein lustiger „Aufklärungs“-Film.
Beginn 3 Uhr. **Lebte Fortsetzung täglich 9 Uhr.**

B.B. Beth's Bunte Bühne
früher „Oberpollinger“.
Täglich
Das vorzügliche Eröffnungs-Programm
mit Fred Harast, Improvisator, Eriado
Kötter, Humorist, 2 Spassschrecks, Ver-
wandlungs-Idele, Die Liebe ist eine Himmels-
macht, und den anderen erstklassigen Kräften.
Sonntag 2 Vorstellungen, 824
nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.

Thalia-Theater
Geiststrasse.
Täglich, abends 8 Uhr,
das was der Presse glanzvoll kritisierteste
Schauspiel:
Kein Kino! „Verlorene Töchter“ Kein Kino!
(Über 100 aufeinanderfolgende Vorstellungen am
Battenberg-Theater, Leipzig)
Zur Aufklärung, Belehrung und Warnung
für alle deutschen Frauen und Mädchen.
Jugendliche unter 16 Jahren kein Zutritt.
Vorverkauf: in den Zigarrengeschäften von
Nowack & Schmidt, Geiststrasse 22 und C. Fehling,
Gr. Ulrichstrasse, Ecke Alte Promenade. 7039
— Tageskasse von 5 Uhr ab. —

Oststädter Gesellschaftshaus,
Büchlerhofstr. 7.
Sonntag, den 10. August:
Grosses Preis-Skaten
1 Serie 3 Uhr. 8388 2. Serie 7 Uhr.
Abends: **Grosser Rummel.**
Es ladet freundlich ein **Familie Föhler.**

Heidepark.
Prachtstraße. Telefon 2750.
Morgen, Sonntag, von nachm. 3 Uhr an: 8281
Grosser Ball.
Saal für Vereine ab 16. August noch frei.

Mori. Kränzchen.
Sonntag, den 10. August 1919,
nachmittags 3 Uhr an:
Wir laden unsere lieben Gäste von Mädchen-
tanz u. einer kleinen Nachfeier freundlich ein.
Die jungen Mädchen. 8187

Lochau.
Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 1/2 Uhr.
Ball.
Hierzu laden ein 82143
H. Ferch. Bergkapelle.

Dampferlinie
Halle - Rothenburg.
Morgen, Sonntag, Abfahrt n. Weilm über Neu-Ragoczy
8 Uhr vorm. (Abfahrt n. Neu-Ragoczy 1/2 u. 1/4 Uhr).
Rückfahrt von Weilm 6 Uhr abends. 82147
Rückfahrt v. Neu-Ragoczy 1/2 Uhr vorm. u. 7 Uhr abends.

Gummiwaren
Bandagen
Verbandstoffe
Krankenbedarfsartikel
kaufen Sie in der Gr. Ulrichstr. 63 bei 3234
W. H. Fritz Speer.

„Schloß Freilimfelde“
Sonntag, 10. August,
von nachm. 3 Uhr an:
Großes Gala-
Reit- u. Sportfest
verbunden mit Auskegeln,
Auscheiden und Verlosen
von **40 Stück prima Hähnchen.**
In der Kolonnade von 7 Uhr an: 82113
Tanzkränzchen
des Gartenbau Vereins „Schloß Freilimfelde“ a. V.

Würzkäse
pikant 83440
Pfund **Mk. 1.25.**
Zu den drei Glocken
Paul Horlitz.

Verreist
vom 9. bis 28. August. 8269
Dr. Klindt, Magdeburger
Strasse 28 II.
Tel. 1599. Spr. 8-10 3-4.

Frühshoppen-Konzert
im Kaiser-Kaffee, Gr. Stein-
str. 24 I.
ff. Torten und Eis. 8288
Restaurant und Hofkellerei-Spessertwirtschaft
Feuerfugel, Pfännerhöhe 41.
Täglich: Sauerbraten, Gulasch, Westfalen,
Gobenkaffee, autorisierte Weine und Biere.
Orchestron-Konzert.
Jeden Sonnabend **Obst-Sorte und -Ruden.**
und Sonntag: F. Seimar und Frau.
Tel. 8265.

Möbel
aller Art, wie
Bettstellen mit
Matratzen,
Kleiderschränke
Vertikos,
Tische, Stühle,
Polsterwaren,
farb. kompl. Küchen,
Schlaf-Zimmer
liert billigst, auch auf
bequeme Teilzahlung.
Carl Klingler,
Halle a. S.,
Unt. Leipzigstr. 11
2. Etage,
Eingang Sandberg.

Buch über Ehe
mit 206 Abbildg., Mk. 2.50.
Fischer für Eheleute
Mk. 3.00. Beide Bücher
zul. bis nur Mk. 4.90. 1576
L. Sachtleben, Berlin 384,
Schmidtstraße 41.

Fahrrad-Decken
von 62.00 Mk. an.
„Schludche“ 8208
von 49.00 Mk. an.
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.
Irene-Fahrrad-Werk
M. Schneider, Bitterfeld.

Arbeitsmarkt
Maurer und Zimmerleute
Otto Grote, Baugeschäft,
Albrechtsstr. 28.
stellt sofort ein 8209

Maurer u. Zimmerleute
für Baustelle **Wolfen** bei Bitterfeld werden
eingestellt. 8169
Carl Lingesleben,
Halle a. d. S.

Maurer u. Zimmerleute
für Baustelle **Wolfen** bei Bitterfeld werden
eingestellt. 8169
Carl Lingesleben,
Halle a. d. S.

Former u. Kernmacher
stellt noch ein 82143
Ammdorfer Eisenglesserei
E. Gr. Prinzler, Ammdorf
b. Halle.

Ab heute!
Der Kolossal-
Sensations-Film:
Pogrom
oder
Entfesselte
Leidenschaften.
7 spannende 7
Akte.
Detektiv- u. Kriminal-
Szenen.
Spannung von Anfang
bis Ende
Die
Universalkur.
Reizendes Lustspiel,
in der Hauptrolle
Lia Log.
— 3 Akte.
Künstler-Kapelle.
Orpheum,
Steinweg 13.
8194

Zoo.
Sonntag, d. 10. August,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Ehrh. Kötter, 8281
von Solfert-Orchester.
Leitung: Musikdirek.
E. Seifert, (Bayr. Mil-
Musikdirek. D.).
Abends 7 1/2 Uhr:
Militär-Konzert
der Kapelle des
Festl. Regiments 24.
Leitung: 82146
Kapellmeister O. Haupt.
Eintrittspreise:
Erwachsene 1.— Mk.,
Kinder 50 Pf.
Bei ungünstigem Wetter finden
die Konzerte im Saale statt.

Mir oder Milch?
Sonntag, Sonntag, 10. August
82149
Extrafahrt nach Köpzig.
Rückfahrt 11 1/2 Uhr. Ein-
facher Oberer. 82149
Mitbring, von 2 Uhr an:
Rach der Waldvintler.
Empfehl. Z. Anschaffung:
**Die Schmid am Welt-
Friede**
von Müll. Oldenmühl.
Fr. 80 Pf. Porto 5 Pf.
Schmid und Günter
von Kurt Eisner. Preis
40 Pf. Porto 5 Pf.
Karl Liebknecht und
Roja Luxemburg
von Dr. Max Adler. Fr.
60 Pf. Porto 5 Pf.
Was jeder von
Staatsbankrott
wissen muß.
Schulz. 82149
Preis 2.50 Mk.
Porto 10 Pf.
**Die Sozialist. Volks-
wehr**
v. Bruno v. C. Schüm-
ler. Fr. 50 Pf. Porto 5 Pf.
**Sozialdemokratie u. Land-
bürgerliche Erziehung.**
Festschrift, 100 Seiten,
und reichlich bebildert
von Rob. Ebel. 82149
Preis 8.— Mk.,
Porto 15 Pf.

Arbeitsmarkt
10-15 Maurer
1. Bittnerarbeit (Lohn 2008
Klein, Gehörtbarm.
Blüthl, Planier, Men-
polin u. Gittar-Unterried
erteilt 1893
Aug. May, Forst, 10.
Klauber 1. leben noch frei.

Arbeitsmarkt
5-6 Glaser
stellt ein 8280
Moritz Rommel,
Geiststrasse 19.
8281 Achtung!
Waler - Arbeiter
für Halle, Ammdorf
u. Hms. werb. schneidens,
auch u. billigt ausgeführt.
20 u. 20 u. 200 an
die Exped. d. Bl. erbeiten.
Für Anfertigung seiner
Herren - Garderobe
nach Maß empfiehlt sich
Otto Bartelt,
Zugspinnstraße 7. 8280

Arbeitsmarkt
10-15 Maurer
1. Bittnerarbeit (Lohn 2008
Klein, Gehörtbarm.
Blüthl, Planier, Men-
polin u. Gittar-Unterried
erteilt 1893
Aug. May, Forst, 10.
Klauber 1. leben noch frei.

Arbeitsmarkt
10-15 Maurer
1. Bittnerarbeit (Lohn 2008
Klein, Gehörtbarm.
Blüthl, Planier, Men-
polin u. Gittar-Unterried
erteilt 1893
Aug. May, Forst, 10.
Klauber 1. leben noch frei.

Der Aufbau des deutschen Räteystems.

In der Vollversammlung der Groß-Berliner Arbeiterräte wurde am 28. Juni ein Organisationsplan angenommen, auf Grund dessen ein systematischer Aufbau des deutschen Räteystems erfolgen soll. Und zwar soll es sich zunächst um den Aufbau der wirtschaftlichen Betätigungsform des Räteystems handeln. Dieser Aufbau soll sich nicht auf das Groß-Berliner Wirtschaftsgelbiet beschränken, er soll vielmehr in allen deutschen Wirtschaftsgelbieten durchgeführt werden. Der Arbeiterrat bemerkt dazu: Wir empfehlen hierüber den Arbeiter- und Betriebsräten im Reich dringend die Beachtung und fordern sie auf, so schnell als möglich an Werk zu gehen, auch in ihrer Weisheit dem von allen Seiten bedrohten, konsequenten Räteystem ein festes Gefüge zu geben.

Der Organisationsentwurf, dessen Eingestimmungen hier und da noch eine Änderung erfahren werden, hat folgenden Wortlaut:

Die kapitalistische Produktionsweise, die formale Demokratie und der Staatsbürokratismus sind nicht imstande, das Wirtschaftliche zum Nutzen der Allgemeinheit neu aufzubauen und die sozialistische Gesellschaftsordnung zu schaffen. Dazu sind die im Räteystem zusammengefaßten Kräfte des wertigen Volkes notwendig. Eine durchgeführte Sozialisierung, d. h. die Erhebung der kapitalistischen Produktionsform durch die sozialistische, damit aber auch die Befreiung des Dringlichkeits, kann nur durch das Proletariat erfolgen.

Ihren Aufgaben entsprechend hat die Räteorganisation zwei Betätigungsformen, eine wirtschaftliche und eine politische. Beide müssen aufeinander sein auf dem System der Betriebs- und Betriebsrat, daraus folgt, daß der Aufbau der Räteorganisation, die den Produktionsprozeß zunächst zu kontrollieren und mitzubestimmen, dann aber auch verantwortlich zu leisten hat, zuerst aufzubauen werden muß. In ihrer Wirksamkeit wird sich die Organisation in dieser revolutionären Epoche nicht auf engere, begrenzte wirtschaftliche Aufgaben beschränken, sondern auch zu politischen Fragen Stellung nehmen müssen. Sobald die wirtschaftliche Betätigungsform des Räteystems fundiert und ausgebaut ist, hat der Aufbau der politischen Betätigungsform des Räteystems zu erfolgen. So lange das nicht geschehen ist, hat das bisherige Proletariat der politischen (kommunalen) Arbeiterräte weiter zu betätigen.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, werden für den Aufbau der wirtschaftlichen Betätigungsform des Räteystems folgende Richtlinien

aufgestellt:

Durch die wirtschaftliche Betätigungsform des Räteystems soll die Selbstverwaltung aller Berufsstände, Industrien, Gewerbe, Handels- und Verkehrswirtschaft gewährleistet werden. Die Grundlagen dieser Organisation sind die Betriebsräte, die feststimmenden wirtschaftlichen Einheiten des Wirtschaftslebens. Aus den Betrieben werden die Vertrauensleute des wertigen Volkes gewählt. Diese Räteorganisation erfolgt alle arbeitenden Kräfte des Volkes. Sie ist organisch auszubauen zu einer das ganze Volk- und Wirtschaftsleben zusammenfassenden Zentralorganisation.

1. Die deutsche Republik bildet eine Wirtschaftseinheit, die zentral verwaltet wird.
2. Deutschland wird in Wirtschaftskreise eingeteilt, in denen die produktiv Tätigen in Bezirksorganisationen zusammengelöst werden.
3. Die gesamte Produktion gliedert sich nach Industrie, Handwerk und Verkehrswirtschaft und selbständigen Berufsgruppen.
4. Die Wirtschaft ist in folgende Gruppen eingeteilt:
 1. Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei.
 2. Bergbau, Güter- und Salinenwesen, Forstgärtnerei.
 3. Industrie der Steine und Erden, Bauindustrie.
 4. Metallindustrie.
 5. Chemische Industrie.
 6. Spinnstoffindustrie, Konfektion.
 7. Papierindustrie, graphisches Gewerbe.
 8. Leder- und Schuhindustrie, Industrie leberartiger Stoffe.
 9. Holz- und Schnitzgewerbe.
 10. Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.
 11. Handelsverarbeitungs- und Handelsgewerbe.
 12. Verkehrsgewerbe.
 13. Beamte und Arbeiter der Staats- und Kommunalverwaltung und Betriebe.
 14. Freie Berufe.

Die Organisation der Arbeit.

1. Innerhalb jeder vorstehend aufgeführten Gruppe baut sich die

Organisation der Arbeit auf die Betriebsräte auf bis zu einer Reichsgruppenorganisation.

2. In jedem selbständigen Betriebe wird ein Betriebsrat gewählt, in jedem Werkstätten- und Angestellten- und Arbeiterbetriebe werden mehrere. Der Betriebsrat beauftragt und regelt gemeinsam mit der Betriebsleitung alle Angelegenheiten des Unternehmens.

3. Wo ein Unternehmen mehrere Betriebe oder selbständige Abteilungen umfaßt, wird für jeden Betrieb ein Betriebsrat gewählt. Diese Betriebsräte treten zusammen zu dem Gesamtbetriebsrat, der aus seiner Mitte den Vorsitzenden bei der Leitung des Gesamtunternehmens wählt.

4. Für selbständige Klein- und Mittelbetriebe mit gleicher Produktion erfolgt eine Zusammenfassung der Einzelbetriebsräte sämtlich in Ortsbetriebs- oder Kreisbetriebsräte. In ihnen können auch die Betriebsräte der zugehörigen kleineren Produktionsrat durch den Betriebsgruppenrat aufgeschlossen werden.

5. Selbständige Kleinbetriebsbetriebe und andere Berufsgruppen, die nicht in Betrieben erfolgt werden können, wählen in der Gemeinde, in Kreis- oder Großstädten bestmögliche einen gemeinwirtschaftlichen Betriebsrat (Betriebsrat).

6. Die Betriebsräte, Ortsbetriebsräte, Kreisräte oder gemeinwirtschaftliche Betriebsräte einer jeden unter 4 aufgeführten Gruppe innerhalb eines Wirtschaftskreises schließen sich zu einem Betriebsgruppenrat zusammen und wählen einen geschäftsführenden Ausschuss. Der Betriebsgruppenrat überwaht und regelt die Produktion im Bezirk nach den Beschlüssen der Betriebsräte, er erteilt den Betriebsräten, innerhalb des Bezirks für den Betriebsgruppenrat die höchste Instanz zur Entscheidung aller sich aus den Produktionsverhältnissen seiner Gruppe ergebenden Fragen. Die Wahl zu dem Betriebsgruppenrat erfolgt direkt aus den von den Betrieben gebildeten Wahlkörpern. Den Betriebsräten steht das Vorschlagsrecht zu.

7. Der Betriebsgruppenrat einer jeden unter 4 aufgeführten Gruppe wählt aus seiner Mitte Delegierte zum Bezirkswirtschaftsrat. Dieser entscheidet über Kompetenzstreitigkeiten unter den vorhandenen Gruppen innerhalb des Bezirks; auch Produktions- und Wirtschaftsfragen, die nur innerhalb des Bezirkes geregelt werden können, unterliegen der Entscheidung des Bezirkswirtschaftsrats.

8. Der Bezirksgruppenrat einer jeden unter 4 aufgeführten Gruppe wählt aus seiner Mitte Delegierte zu einem Reichsgruppenrat, welcher gebildet wird aus Vertretern der gleichen Gruppe aller Bezirke.

9. Der Reichsgruppenrat ist der Zentralinstanz der Gruppe. Er hat nach dem allgemeinen Wirtschaftsplan des Reichswirtschaftsrats Art und Umfang der Produktion, Beschaffung und Verteilung der Rohmaterialien, den Absatz der Produkte, sowie alle die Gruppe betreffenden Fragen zu regeln. Er kann zur Erzielung aller ihm obliegenden Fragen besondere Kommissionen bilden, die durch Sachverständige ergänzt werden können.

10. Die Reichsgruppenräte der unter 4 aufgeführten Industrie, Gewerbe, Handelsgewerbe usw. wählen aus ihrer Mitte Vertreter zu dem Reichswirtschaftsrat.

11. Die Vertretung der Reichsgruppenräte im Reichswirtschaftsrat regelt sich nach dem Verhältnis der Gesamtzahlen der in den einzelnen Wirtschaftskreisen tätigen Kräfte.

12. Der Reichswirtschaftsrat setzt sich aus gleichen Teilen zusammen aus den Vertretern der ansehnlichen Wirtschaftskreise, aus den Vertretern der Organisation des Konsums. Die Leitung des Reichswirtschaftsrats führen die dazu Beauftragten der Zentralräte.

13. Die Zentralräte, Bezirkswirtschaftsrats- und Reichsgruppenräte und der Reichswirtschaftsrat haben das Recht der Kooperation (Gemeinschaft) von technischen und wissenschaftlichen Mitarbeitern. Diese dürfen jedoch ein Viertel der Grundzahl nicht übersteigen.

14. Die Beziehungen zwischen dem Reichswirtschaftsrat und den Beauftragten des Reichswirtschaftsrats fällt der endgültige Entscheidung.

Wahl und Zusammenlegung der Betriebsräte.

1. In dem Betriebsrat eines jeden Betriebes sollen nach Möglichkeit die einzelnen Abteilungen des Betriebes vertreten sein.

2. Die Wahl wird von den in den Betrieben beschäftigten wahlberechtigten Personen vorgenommen, ist geheim und erfolgt auf jedergeteilten Wählzettel.

3. Wahlberechtigt sind ohne Unterschied des Geschlechts alle über 18 Jahre alten Säug- und Beschäftigte, die ohne Ausübung fremder Arbeitskraft gesellschaftlich notwendige und nützliche Arbeit leisten und dadurch ihren Lebensunterhalt erwerben. Diejenigen Personen, die zum Erwerb ihres Lebensunterhalts vorübergehend eine beträchtliche Anzahl von Stillständen erleiden, wie Ärzte, Schriftsteller, Künstler usw., sind wahlberechtigt.

4. Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind Personen, die im Besitz von Produktionsmitteln sind, diese im eigenen Interesse ausüben

was tut das schließlich? Immer besser so, als ewig die Gefahr so nahe zu wissen. Ja, es muß geschickter, sprach er zu sich selbst, ohne auch nur einen Augenblick von ihr wegzulaufen. „Wohin will sie denn jetzt gehen?“ fragte er sich plötzlich, als sie Miene machte, sich zu entfernen. Es schien ihm, daß sie ihm am Fenster stehen hätte — und eben dort ist sie wieder einen Blick zu ihm, nach dem nach dem Garten. Eine zu wissen, warum und weshalb, ging er in Gedanken, wie von einem noch unbestimmten Einschluß getrieben, nach dem Kontor.

Wassilji Nikolajewitsch sah im Feiertagsdunst, das Oaar mit Komade gefüllt, mit seiner Frau und einer Besucherin beim Tee. „Könnte ich Sie wohl besuchen, Wassilji Nikolajewitsch?“

„Geh — bitte, näherzutreten. Wir sind eben fertig.“

„Rein, gehen wir lieber zu mir hinüber.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

und ständig durch fremde Arbeitskräfte bedrängen lassen. Ferner Personen, die einen privatskapitalistischen Betrieb betreiben, in welchem sie nicht arbeiten und ständig fremde Arbeitskräfte beschäftigen, beziehlich auch solche, die von Grundbesitzern oder arbeitslosem Kapitalvermögen leben, sowie durch Lantienen u. dergl. am Unternehmensgenuß beteiligten Direktoren, Prokuristen usw.

Schnapsgegelder gegen die U. S. P.

Die Freiheit, unter Berliner Parteiorgan macht folgende Ausführungen:

Im vorigen Jahr hat der Reichstag das Branntweinmonopol beschlossen und dabei, gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten, den Schnapsbrennern große Entschädigungssummen zugesprochen. Sobald das Monopol in Kraft tritt, das ist in keinem genauem Umfang bis jetzt noch nicht geschehen, doch kurz vor ihrem Zusammenbruch hat die kaiserliche Regierung die Bestimmung des Monopoles in Kraft treten lassen, durch die vorläufig auf der bisherigen 114-Mark-Verbrauchsabgabe für den hektoliter Spiritus ein Zuschlag von 67 1/2 Mark erhoben wird, so daß auf den Liter Schnaps von 835 Prozent Alkoholgehalt statt wie früher 88 Pf. nun 2,88 Mark Steuer entfallen.

Sobald das ganze Monopolegesetz in Kraft tritt, was durch Verkündung des Reichspräsidenten jederzeit erfolgen kann, wird der Spiritus nur noch von den Reichs- und Provinzialparlamenten im Reichs- und Provinzialparlament zu einem Preis, bei dem für das Reich nach Abzug sämtlicher Unkosten an jedem hektoliter Spiritus 800 M. Reingewinn bleiben, so daß das Liter Reichs-schnaps mindestens 3,50 M. kosten wird.

Die Verarbeitung des Spiritus zu Trinkschnapf, die bisher von den Destillateuren vorgenommen wurde, übernimmt dann das Reich, das den Branntwein direkt an die Händler abgibt. Die Destillateure werden ausgeschaltet und erhalten dafür eine Entschädigung, die in der Begründung des Monopolesvertrags auf 40 Millionen Mark berechnet wurde, und zwar nach dem Umlauf, den sie im Betriebsjahr 1913/14 gehabt haben. Während alle anderen Geschäftslente, deren Umlauf durch den Krieg zurückging, den Schaden selber tragen müssen, werden die Destillateure, auch wenn sie während des Krieges gar keinen Umlauf mehr hatten, und sich anderen Erwerbswegen zuwenden, bei denen sie reichlich verdienen, trotzdem entsprechend ihrem Umlauf vor dem Kriege entschädigt! Sie machen also am Kriege ein glänzendes Geschäft — und nicht einmal durch die Vermögenszuwachssteuer wird es ihnen gekürzt, da ja bis Ende Juni d. J. die Entschädigungssumme noch nicht zur Auszahlung gelang ist.

Über jetzt scheint der Zeitpunkt herangerückt, an dem diese Millionen den Destillateuren zugehört werden sollen. Im Reichsfinanzministerium wird bereits über die Ausführungsbekanntmachungen mit den Interessenten verhandelt. Dabei hat aber die Schnapsbrennerei die Budgete ergreifen, die bösen Umlaufhängigen könnten ihnen einen Stich durch ihre schöne Neugier machen, und diese folgung bringt uns die folgenden Rundschreiben in ergötzlicher Weise zum Ausdruck:

Berlin, 24. Juni 1919.
Deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten E. B. Betranck

Sehr geehrte Herren!

In einer Mitteilung mit Herrn Geheimrat Steinloff habe ich vor einigen Tagen festgestellt, daß von den Ausführungsbestimmungen zum Branntweinmonopol zumutlich die Planente vorzubereiten sei, die bei der Ausführung des Monopoles die Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Somit Herr Geheimrat Steinloff über den Inhalt Auskunft geben konnte, sind unsere Wünsche befriedigt worden. So ist zum Beispiel angeschlossen, daß freigelegte Trinkschnapf vom Hersteller mit Begleitstoffen auch in 13 Zerkleinerungen der Bundesstaaten zur Begründung überantwortet worden sind, die über den bestimmten sich im Druck.

Der Seufzer.

Erzählung von Leo Tolstoi. Nachdr. verb.

18.

Nach dem Gespräche mit Camodini fehrte Eugen ins Haus zurück, wie gewohnt, als hätte er ein Verbrechen begangen. Sie hatte seine Meinung jedenfalls verändert: sie mußte nun denken, daß er sie eben wolle, und wußte auch, daß ein Zusammenhang zwischen dem, was er sagte, und dem, was er tat, bestand, die er wohl erkannt hatte, war offenbar von allem unterrichtet.

Vor allem fühlte er, daß er überwunden war, daß er keinen eigenen Willen mehr hatte, sondern von einer fremden Gewalt gelenkt wurde. Er fühlte, daß er heute nur durch einen glücklichen Zufall gerettet worden war, und daß er, wenn nicht heute, so doch morgen oder übermorgen dem Untergang anheimfallen müsse.

Da, dem Untergang. Anders konnte er die Sache nicht aufpassen: seine junge Frau, die ihm so herzlich zugewandt war, hier auf dem Lande vor aller Augen mit einem Bauerweibe zu betrogen — was das nicht der höchste Untergang? Und noch ein schmerzlicher Untergang, nach dem er nicht länger am Leben bleiben durfte. Doch auf jeden Fall mußte er seine Maßnahmen treffen.

„O Gott, o Gott — was soll ich nun tun? Soll ich wirklich auf diese Weise zugrunde gehen? Müß ich denn gar kein Ausweg finden? Ja, ich muß etwas tun. Ich darf nicht an die Gedanken, die mit diesem Gedanken“ rief er sich selbst im Bewußtsein zu. „Nur damit ich mich und irgendwem wieder einen Hebelanben bei ihr, und er sah sie sich, dort im Schatten der Hornbüchse.“

Er entfaß sich, einmal von einem alten Einsiedler gelenkt zu haben, der, um der Verachtung durch eine Frau zu entgehen, die er durch Bandenlegen heilen wollte, die andere Hand auf ein Bild mit glühenden Heiligen legte und sich die Finger verbrannte. Wenden mit glühenden Heiligen legte er gerade zur rechten Zeit. „Ja, ich will mich über die Finger verbrühen, als so zugrunde gehen. Er sah sich um, ob nicht jemand im Zimmer sei, kündete ein Streichholz an und hielt den Finger in die Flamme. „Nun, jetzt bring mal an sie!“ sprach er ironisch zu sich selbst. Er empfand einen Schmerz, an den rüchelhaftesten Finger aus der Flamme vorzuziehen. Entsetzt über das, was er tat, ließ er sich fallen. „Was ein Streichholz, das fort!“ sprach er zu sich selbst. „Oder dich es hätte sorgen, daß sie ihm nicht vor Augen kam — entweder mußte er selbst fort, oder sie mußte entfernt werden. Ja, er mußte sie entfernen. Er mußte dem Manne Geld anbieten, damit er ganz fortginge, in die Stadt, oder in ein anderes Dorf, und wieder freilich herauskommen, und es wird ein Gutes geben, doch

was tut das schließlich? Immer besser so, als ewig die Gefahr so nahe zu wissen. Ja, es muß geschickter, sprach er zu sich selbst, ohne auch nur einen Augenblick von ihr wegzulaufen. „Wohin will sie denn jetzt gehen?“ fragte er sich plötzlich, als sie Miene machte, sich zu entfernen. Es schien ihm, daß sie ihm am Fenster stehen hätte — und eben dort ist sie wieder einen Blick zu ihm, nach dem nach dem Garten. Eine zu wissen, warum und weshalb, ging er in Gedanken, wie von einem noch unbestimmten Einschluß getrieben, nach dem Kontor.

Wassilji Nikolajewitsch sah im Feiertagsdunst, das Oaar mit Komade gefüllt, mit seiner Frau und einer Besucherin beim Tee. „Könnte ich Sie wohl besuchen, Wassilji Nikolajewitsch?“

„Geh — bitte, näherzutreten. Wir sind eben fertig.“

„Rein, gehen wir lieber zu mir hinüber.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

„Sofort, ich hole nur meine Mütze. Doch der Komarow war zu Tania.“

am die Durchführung zu führen. Unter Umständen besteht auch die Schaffung eines Importtariffs, unter Beibehaltung der Monopolstellung. Jedoch heißt das Reichsgericht nicht entfernt daran, von dem Monopol etwas zu lassen. Wichtig ist die Entscheidung der Reichsregierung, die Herr Sch. hat. Es ist nur dann Schwierigkeiten, falls die unabhängigen Sozialisten aus dieser kommen oder auch nur in die Richtung mit einer Partei. Herr Sch. ist, der dann wieder in die Richtung mit einer Partei. Herr Sch. ist, der dann wieder in die Richtung mit einer Partei.

Es ist ausserdem dem sozialistischen Arbeiter Ernst Schickmann aus Berlin zu berichten. Er wurde über die Wahl zum Reichstag im Jahre 1917. Er wurde über die Wahl zum Reichstag im Jahre 1917. Er wurde über die Wahl zum Reichstag im Jahre 1917.

Gewerkschaftliches. Streit im Leipziger Buchhandel.

Die Wächter des Leipziger Buchhandels über eine Erneuerung der Gehaltsverhältnisse der Leipziger Buchhändler. Die Wächter des Leipziger Buchhandels über eine Erneuerung der Gehaltsverhältnisse der Leipziger Buchhändler. Die Wächter des Leipziger Buchhandels über eine Erneuerung der Gehaltsverhältnisse der Leipziger Buchhändler.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 9. August 1919.

Stahlhelm-Geist.

Unter dem Namen 'Rund der Frontsoldaten' bildet sich in Deutschland eine Bewegung, die sich als 'Stahlhelm-Geist' bezeichnet. Unter dem Namen 'Rund der Frontsoldaten' bildet sich in Deutschland eine Bewegung, die sich als 'Stahlhelm-Geist' bezeichnet. Unter dem Namen 'Rund der Frontsoldaten' bildet sich in Deutschland eine Bewegung, die sich als 'Stahlhelm-Geist' bezeichnet.

Eine Scheinamnestie?

Ans wird folgendes geschrieben: Der Entlassungsprozess über die Amnestie, immer wiederholte Forderung. Der Entlassungsprozess über die Amnestie, immer wiederholte Forderung. Der Entlassungsprozess über die Amnestie, immer wiederholte Forderung.

Auffhebung des Belagerungszustandes, Freilassung der Schutzhaftgenannten und allgemeine Amnestie für die wegen politischer Straftaten Verurteilten

geteilt und mit Recht darauf hingewiesen, daß selbst unter dem Regiment des Sozialistenführers, Wilhelms des Dritten, solche Amnestien unbekannt waren. geteilt und mit Recht darauf hingewiesen, daß selbst unter dem Regiment des Sozialistenführers, Wilhelms des Dritten, solche Amnestien unbekannt waren. geteilt und mit Recht darauf hingewiesen, daß selbst unter dem Regiment des Sozialistenführers, Wilhelms des Dritten, solche Amnestien unbekannt waren.

Ans der Partei.

Ein neuer Mitarbeiter. Den Arbeiterpartei wird durch solche Mittelungen nicht zu helfen. Ein neuer Mitarbeiter. Den Arbeiterpartei wird durch solche Mittelungen nicht zu helfen. Ein neuer Mitarbeiter. Den Arbeiterpartei wird durch solche Mittelungen nicht zu helfen.

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

mittel treff zur Durchführung gelangt und daß diese Firmen für der Kontrolle des Arbeiterrates bezüglich des Verkaufspreises dieser Waren unterhalten. Bemerkenswert sind auch, daß solche Ausweise nur kurzfristig ausgestellt werden, und daß die einzufließenden Lebensmittel auch natürlich der künftigen Bevölkerung zugute kommen.

Der Arbeiterrat zu Halle.

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

Die Wächter des Leipziger Buchhandels

zu dieser wichtigen Frage wird unserem Leipziger Bruderblatt von einem Vater geschrieben: Als ich im Sommer 1917 in der Heimat...

